



*Handy aus, Erholung an:
Entspannen war noch nie einfacher
als in der Villa Cipriani.*

La Signora Cipriani

Ein Aufenthalt in der Villa Cipriani im italienischen Asolo ist gleichzeitig auch ein Ausflug in eine andere Zeit und eine Nachhilfestunde in Sachen Entschleunigung. Anna Hausmann weiß, warum.

Von außen schlicht und dennoch imposant, ist die Devise im Inneren der Villa Cipriani „mehr ist mehr“ – aber dennoch nie zu viel. Das Haus erzählt eine lange Geschichte: Beeinflusst vom Prunk der Republik Venedig, zu der Asolo einst gehörte, wurde das Gebäude in der zweiten Hälfte des 16. Jahrhunderts erbaut. In den folgenden Jahrhunderten ging der venezianische Adel hier ein und aus und schien dabei dafür zu sorgen, dass sein Flair sich festsetzt.

Erst Anfang der 1960er Jahre nahm das prächtige Anwesen neue Formen an. Beauftragt mit dem Umbau war Giuseppe Cipriani, Gründer der berühmten Harry's Bar in Venedig und späterer Namensgeber des Anwesens. Unter seiner Leitung wurde das Haus in nur zwei Jahren ein renommiertes Hotel mit exzellentem Ruf – die Villa Cipriani war geboren und lockte umgehend die High Society an, die in Asolo ihre Privatsphäre fand. Filmstars, be-

kannte Persönlichkeiten aus Kultur, Adel und Wirtschaft genossen bereits damals die elegante Atmosphäre der Villa Cipriani. Prince Philip Duke of Edinburgh, Prinz Albert von Monaco, Catherine Deneuve, Peter O'Toole, Orson Welles und Oliver Stone sind nur ein paar der Größen, die hier zur Ruhe kamen. Wenn man heute beim Essen oder einem Aperitif sitzt, fühlt es sich so an, als wäre es durchaus möglich, dass einer der Obengenannten jeden Mo-

ment um die Ecke biegt und am Nebentisch Platz nimmt.

Außer einem neuen Infinitypool mit Blick in den umliegenden Olivenhain und einem Spa, das in der kommenden Saison noch erweitert wird, wirkt es nicht, als hätte sich hier in den letzten Jahrzehnten viel verändert. Und das im positivsten Sinne. Natürlich ist man mit der Zeit gegangen und die Villa Cipriani bietet sämtliche Annehmlichkeiten eines modernen



Fotos: Villa Cipriani/Stefano Scattà (3), Studio GDS/Giovanni de Sandre (2), Anna Hausmann (1)

Das Interieur in der Villa Cipriani ist in jedem Zimmer in anderen Farben und Stoffen gehalten. Allen gemein ist jedoch der klassisch elegante Stil und das gemütliche Wohlfühl-Ambiente.

Hotels aber der Zauber einer längst vergangenen Zeit bleibt. Für diese Gratwanderung zeichnet Besitzerin Sigrid Guillion Mangilli seit 2012 verantwortlich. Jedes von der Gastgeberin wiederhergestellte Detail ist akkurat durchdacht und mit Liebe kuratiert.

Die 28 Zimmer und Suiten unterscheiden sich in Farbe, Textilien und Dekor, sind jedoch alle mit antiken Möbeln im selben Stil und Kingsize-Betten ausgestattet. Für Komfort außerhalb der Schlafzimmer sorgen die zahlreichen Sitzgelegenheiten in den Salons und der Veranda, im hoteleigenen Park oder die Liegen am beheizten Pool. Auf einer Ebene dazwischen liegt das Rosmarino, ein neueröffnetes Bistro für ein leichtes Mittagessen oder einen Drink ohne formellen Dresscode. Für ein gepflegtes Dinner empfiehlt sich dann, passend zur gehobenen Küche, das schickste Outfit der Urlaubs-Garderobe. Serviert werden ausgewählte saisonale

und regionale mediterrane Gerichte mit dem gewissen Etwas. Die Tische des Restaurants erstrecken sich bis in den Park, den Digestiv kann man ebenfalls hier oder in der charmanten American Bar einnehmen.

Ob im Restaurant, an der Bar oder an der Rezeption, der Service der Villa Cipriani ist außergewöhnlich. Stets bemüht und dennoch diskret, ebenso herzlich wie unaufdringlich, sind die Mitarbeiter des Hotels zur Stelle, geben Tipps für Ausflüge oder buchen einen Tisch in umliegenden Restaurants. Der liebevolle Umgang mit den Gästen, die man gerade erst kennengelernt hat, vermittelt das Gefühl, alte Freunde wieder zu treffen, oder, wie Sigrid Guillion Mangilli sagt: „Ein Besuch in der Villa Cipriani soll sich anfühlen, wie der Besuch bei einer lieben Tante.“ Und das tut er.

A presto, Signora Cipriani! ➔

www.villacipriani.it